



AfISK/02/2015

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Integration, Sport und Kultur
am Donnerstag, dem 01.10.2015, 16:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr stellv. Landrat Heinz-Friedel Bomhoff, 31618 Liebenau
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Hans-Hermann Steinmann, 31592 Stolzenau
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Frau Ute Müller, 31595 Steyerberg
Herr Rudolf Sudhop, 31621 Pennigsehl
Frau Iris Wesling, 31547 Rehburg-Loccum

Verwaltung

Herr KVOR Horst Barthel,
Frau Annika Friedel,
Herr Erster Kreisrat Thomas Klein,
Herr Dieter Labode,
Frau Claudia Oelsner,
Frau Carmen Prummer,

Die Vorsitzende KTA Paczkowski eröffnet um 16.00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Integration, Sport und Kultur begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration, Sport und Kultur vom 07.05.2015
- TOP 2: Nachtragshaushalt für die Produkte 36230 Sportförderung und 36610 Integration **2015/192**
- TOP 3: Veranschlagung des Haushalts 2016 für die Produktbereiche 36230 Sportförderung und 36610 Integration **2015/193**
- TOP 4: Bericht zur Entwicklung der Integrationsarbeit im Landkreis Nienburg/Weser und zur Aufnahme von Flüchtlingen in den Gemeinden **2015/194**
- TOP 5: Mittelanmeldung für den Haushalt 2016 für das Produkt Kulturförderung **2015/195**
- TOP 6: Förderung der Musikschularbeit der Musikschule Weserland e. V. **2015/084/1**
- TOP 7: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 8: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Paczkowski	gez. Friedel	gez. Klein
Kreistagsabgeordnete	Kreisinspektorin	Erster Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

01.10.2015

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für Integration, Sport und Kultur vom 07.05.2015**

Beschluss:

Das Protokoll vom 07.05.2015 wird von den stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig: 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

Ohne



Protokoll zu TOP 2

2015/192
01.10.2015

**Nachtragshaushalt für die Produkte 36230 Sportförderung
und 36610 Integration**

Beschluss:

Der Ausschuss für Integration, Sport und Kultur empfiehlt die Veranschlagung wie vom Fachbereich Jugend vorgeschlagen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Herr Barthel bittet um Fragen zum Nachtragshaushalt, sollten diese bestehen.

KTA Hauschildt fragt, was im Nachtrag 2015 zur Geltung komme und was die Veränderungen seien.

Frau Oelsner erläutert, dass das Produkt der Sportförderung im Nachtrag 5.000 € günstiger sei. Dies läge an den nicht vollständig besetzten Stellen des Bundesfreiwilligendienstes beim KSB.

Frau Prummer ergänzt, dass es für das Produkt Integration keines Nachtrages in 2015 bedarf.



Protokoll zu TOP 3

2015/193

01.10.2015

Veranschlagung des Haushalts 2016 für die Produktbereiche 36230 Sportförderung und 36610 Integration

Beschluss:

Der Ausschuss für Integration, Sport und Kultur empfiehlt die Veranschlagung des Haushalts 2016 für die Produkte Sportförderung und Integration wie vom Fachbereich Jugend vorgeschlagen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Herr Barthele erläutert, dass der Haushalt 2016 aufgrund einer notwendigen Korrektur, in Produkten, die nicht den Ausschuss betreffen, noch einmal neu verteilt, bzw. verschickt wurde.

Frau Oelsner führt aus, dass es im Bereich des Produktes Sportförderung keine Veränderungen vom Nachtrag 2015 zum Haushalt 2016 gibt.

Frau Prummer berichtet, dass im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingssituation ein neues Projekt in der Integrationsarbeit aufgenommen wurde. Des Weiteren laufe das Projekt „Integra“, dessen Inhalt Dolmetscherbegleittätigkeiten seien, weiterhin gut. Im Jahr 2016 laufe die Förderung, die der aktuelle Projektträger CJD erhalte, aus und im März 2016 übernehme der Landkreis das Projekt. Dieses werde finanziell aber nicht nur vom Fachdienst Familie und Integration getragen. Die jeweiligen Fachdienste, die die Übersetzung in Anspruch nehmen, hätten für ihren Aufgabenbereich die anfallenden Aufwandsentschädigungen für die Sprachmittler zu zahlen. Die Mittel müssen allerdings zunächst im Produkt 36610 eingestellt werden. Da man jetzt auf keine verlässlichen Fallzahlen zurückgreifen könne, die Inanspruchnahme aber stark steige, sei der Ausgabenansatz von vornherein hoch bemessen worden.

Herr Erster Kreisrat Klein bestätigt, dass das „Integra-Projekt“, sollte es noch Informationsbedarf geben, auch noch einmal vorgestellt werden könnte. Das Projekt motiviere MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund Neuankömmlingen zu helfen und dies nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell. Das Projekt sei sehr erfolgreich und auch finanziell attraktiv. Obwohl die fortgebildeten Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung bekämen, seien professionelle Dolmetscher deutlich teurer. Das Projekt müsse auch ausgebaut werden, da es einen wichtigen Baustein in der Verbindung zwischen Menschen, die bereits hier leben und solchen, die hier her kämen, darstelle.

KTA Brunschön erfragt, ob es zukünftig die Möglichkeit gäbe, andere Zuschüsse für das Projekt zu erhalten.

Herr Barthel führt aus, dass das Projekt bisher in Trägerschaft des CJD war und aus Bundesmitteln gefördert wurde. Diese Trägerschaft und auch die Förderung würden im Februar enden. Um für eine Nachhaltigkeit des Projektes zu sorgen, müsse der Landkreis dieses übernehmen. Protokollzusatz: Der Fachdienst wird jede weitere Möglichkeit der Mittelakquise für dieses Projekt nutzen.

KTA Kaltofen erfragt, warum der Ansatz für „Erstattungen vom übrigen Bereich“ auf 50.000 € erhöht wurde und warum die Ansätze für „Geschäftsaufwendungen“, „Sachkostenerweiterung“ und „Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“ ebenfalls erhöht wurden.

Frau Prummer berichtet, dass die „Erstattungen vom übrigen Bereich“, die geplanten Erstattungen der anderen Fachdienste für die Dolmetschertätigkeit seien. Die Sachkostenerweiterung habe es in 2015 auch gegeben. Die davon zu bestreitenden Maßnahmen konnten im laufenden Jahr 2015 nicht mehr angegangen werden. Die Migrantenselbstorganisationen sollen damit gefördert werden und es werden Fortbildungen für MultiplikatorInnen und ähnliche Vorhaben angeboten.



Protokoll zu TOP 4

2015/194

01.10.2015

**Bericht zur Entwicklung der Integrationsarbeit im Landkreis Nienburg/Weser
und zur Aufnahme von Flüchtlingen in den Gemeinden**

Beschluss:

Der Ausschuss für Integration, Sport und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Kenntnisnahme

Beratungsgang:

Frau Prummer berichtet über das Gesundheitsprojekt MiMi, welches über das Ethnomedizinische Zentrum gefördert werde. Für die neue Grundschulung des Projektes im Frühjahr gäbe es bereits einige Anmeldungen. Frau Prummer informiert weiter über das Projekt „Elmigra“, in dem MultiplikatorInnen geschult werden, um nach den Schulungen Veranstaltungen für MigrantInnen zu bestimmten Themen anzubieten. Diese Veranstaltungsthemen seien jedoch nicht primär für Flüchtlinge, sondern für alle MigrantInnen zu sehen.

Neu sei hingegen die Durchführung von Infoabenden in den Kommunen, um ehrenamtliche Helfer vor Ort zu unterstützen. An diesen Abenden sollen außerdem die Bedarfe der Ehrenamtlichen und der Flüchtlinge ermittelt werden, um eine passgenaue Unterstützung anbieten zu können.

Des Weiteren werde ab Oktober ein IntegrationslotsInnen-Kurs angeboten für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und vorher ihren Wissensstand erweitern möchten. Frau Prummer erläutert weiter, dass auch an der Aufklärung zu Alltagsthemen wie Schule, Kindergartenplätze und Mülltrennung gearbeitet werde. Die BAWN habe zur Mülltrennung beispielsweise einen mehrsprachigen Flyer herausgebracht.

KTA Kaltofen fragt, nach der Nachfrage an Projekten wie „Mimi“ und „Elmigra“ und ob für andere Behörden, wie z.B. die Polizei die Möglichkeit bestünde, die Ehrenamtlichen aus den Projekten auch abzurufen.

Frau Prummer erläutert, dass in 2014 durch das Projekt Elmigra 700 Eltern erreicht werden konnten und 12 Personen geschult wurden, von denen aber leider nicht mehr alle tätig seien. Der Fachdienst hoffe für den nächsten Kurs auf 20 Anmeldungen. Grundsätzlich bestünde darüber hinaus auch für andere Institutionen innerhalb des Landkreises Nienburg/Weser (wie z.B. für die Kitas) die Möglichkeit, Mittler abzurufen. Außerdem gäbe es seit kurzem auch ein Netzwerk der Migrantenselbstorganisationen, die sich nun monatlich treffen.

KTA Kaltofen fragt, ob durch das Projekt MIMI ähnlich viele Eltern erreicht werden konnten, wie durch Elmigra.

Frau Prummer bestätigt, dass die Größenordnung ähnlich sei.

KTA Bomhof ergänzt, dass von den vier geplanten Veranstaltungen im Landkreis bereits zwei stattgefunden hätten. In Steyerberg sei KTA Bomhoff anwesend gewesen und habe dort viele Ehrenamtliche erlebt, die sich informiert haben. Er betont, wie wichtig diese Informationen und auch der Austausch für die Ehrenamtlichen sei, da die einzelnen Gruppen, die an diesen Abenden zusammen kommen sich sonst nur selten austauschen würden. Es sei bei dieser Veranstaltung außerdem die Vermittlung von Arbeit ein Thema gewesen und viele wüssten z.B. nicht, dass Flüchtlinge sofort gemeinnützig arbeiten dürfen. Die Sportvereine seien vom Landessportbund dazu aufgefordert, Flüchtlinge kostenlos an ihren Angeboten teilhaben zu lassen. Der Landkreis sollte diese Informationen an die Ehrenamtlichen und andere Organisationen weitergeben, damit Flüchtlinge darauf angesprochen werden können. KTA Bomhoff fragt, ob der Landkreis dies vorhabe.

Herr Erster Kreisrat Klein führt aus, dass der Landkreis bereits über ein breites Spektrum an Projekten, Netzwerken und Strukturen verfüge, aber dennoch vor Anforderungen stünde, mit denen man nicht gerechnet habe. Durch die Vorlage für den Ausschuss für Finanzen und Personal sei bekannt, dass um eine personelle Aufstockung gebeten werde (zwei Stellen im Fachdienst Familie und Integration). Diese personellen Aspekte würden auf Zahlen beruhen, die sich jetzt schon wieder verändert hätten. Trotz der Aufstockung werde der Landkreis nicht in der Lage sein, die gesamte Flüchtlingsintegrationsarbeit zu leisten. Er sei auf das Ehrenamt angewiesen und werde dafür den fachlichen und inhaltlichen Input geben, der in den Städten und Gemeinden, sowie bei den Ehrenamtlichen gebraucht würde. Die Freiwilligen müssten unterstützt werden, doch auch bei dieser personellen Begleitung, sei der Landkreis auch mit zwei weiteren Stellen an seinen Grenzen angelangt. Die künftigen Aufgaben könnten derzeit nur erahnt werden und seien außerdem Thematik für den Haushalt 2016.



Protokoll zu TOP 5

2015/195

01.10.2015

Mittelanmeldung für den Haushalt 2016 für das Produkt Kulturförderung

Beschluss:

Der Mittelanmeldung wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Herr Labode trägt die Ansätze für den Haushalt 2016 vor. Es gäbe lediglich eine Erhöhung im Bereich der Zuschüsse für das Museum Nienburg und die Musikschule. In der Sitzung des AfISK am 30.9.2014 wurde mit der Vorlage 2014/183 bereits eine gestaffelt erhöhte Förderung der Musikschule beschlossen.

In 2015 wurden 222.400€, in 2016 werden 238.600€ und in 2017 werden dann 246.700€ eingeplant, diese Steigerung wurde mit der Stadt Nienburg abgestimmt, so dass Stadt und Landkreis insgesamt um 40.000€ in 2015, 60.000€ in 2016 und 70.000€ in 2017 ihre Zuschüsse erhöhen. Rücklagen der Musikschule sollten nicht wieder aufgebaut werden. In 2017 ist keine Erhöhung des Zuschusses für das Museum vorgesehen. Der Zuschuss für die „Kleine Landeskunde“ des Landschaftsverbandes sei eine einmalige Zahlung im letzten Haushalt gewesen und deshalb im Haushalt für 2016 nicht mehr enthalten. Die Investitionszuweisung für die Gedenkstätte der Pulverfabrik sei schon zweimal übertragen worden und müsste deshalb in 2016 neu angesetzt werden.



Protokoll zu TOP 6

2015/084/1

01.10.2015

Förderung der Musikschularbeit der Musikschule Weserland e. V.

Beschluss:

Der Antrag der Musikschule Weserland e.V. vom 05.11.2014 wird abgelehnt, da eine Vergleichbarkeit mit der Musikschule Nienburg/Weser e.V. nicht gegeben ist.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Herr Labode erinnert daran, dass dieser Tagesordnungspunkt schon in der letzten Sitzung Thema war. Acht Anbieter konnten in der Zwischenzeit ausgemacht werden, allerdings sei nur die Musikschule Weserland e.V. an mehreren Orten im Südkreis tätig. Das Angebot reiche allerdings nicht an das der Musikschule Nienburg/Weser heran. Es würden dort keine Instrumente angeboten werden, die in Nienburg nicht angeboten würden. In der Vorlage sei ein Schreibfehler. Im zweiten Absatz zum Thema „Einsatzgebiete“ sei der Musikschule Weserland e.V. die Nummer Sieben zugeordnet worden. Die Musikschule Weserland e.V. habe im oberen Abschnitt allerdings die Nummer Zwei. Der Beschluss sei ansonsten derselbe. Der Landkreis würde keinen Präzedenzfall für andere Anbieter und deren Förderwunsch schaffen wollen.

KTA Kaltofen bedankt sich bei Herrn Labode für die weitere Bearbeitung der Thematik. Obwohl nun acht Anbieter ausfindig gemacht worden seien, sei eine Vergleichbarkeit mit der Musikschule Nienburg e.V. nicht gegeben. Alle Anbieter zu fördern, würde den Rahmen sprengen. Er bittet trotzdem darum, die steigende Entwicklung der Förderung der Musikschule weiter zu beobachten. Synergieeffekte sollten unter Umständen genutzt werden, um zu sparen. Vielleicht könne mit der Musikschule im Süden ein Agreement gefunden werden. Er stimme den Ausführungen von Herrn Labode dennoch zu.



Protokoll zu TOP 7

01.10.2015

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

Es gab keine Wortmeldungen.



Protokoll zu TOP 8

01.10.2015

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Es gab keine Wortmeldungen.